



von
J. W. KALLIWODA.

Op. 54.

Nº 1. Ode von Klopstock.
„Willkommen silb'ner Mond“

Nº 2. Im Thale, von Schnetzler.
„Es rauschen die Wasser“

Nº 3. Lied von Hoffmann.
„Wo bist du hin“

Nº 4. Soldatenliebe, von Hauff.
„Steh' ich in finst'rer Mitternacht“

Nº 5. Lied eines Schweizerknaben, nach Stollberg.
„Mein Arm wird stark“

Nº 6. Das Auge der Nacht, von Schnetzler.
„Fromm und treu in stiller Nacht“

Leipzig,
im Bureau de Musique von C. F. Peters.

Eigenthum des Verlegers.

2497.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Nº 1. Nº 2.

Nº 3. Nº 4.

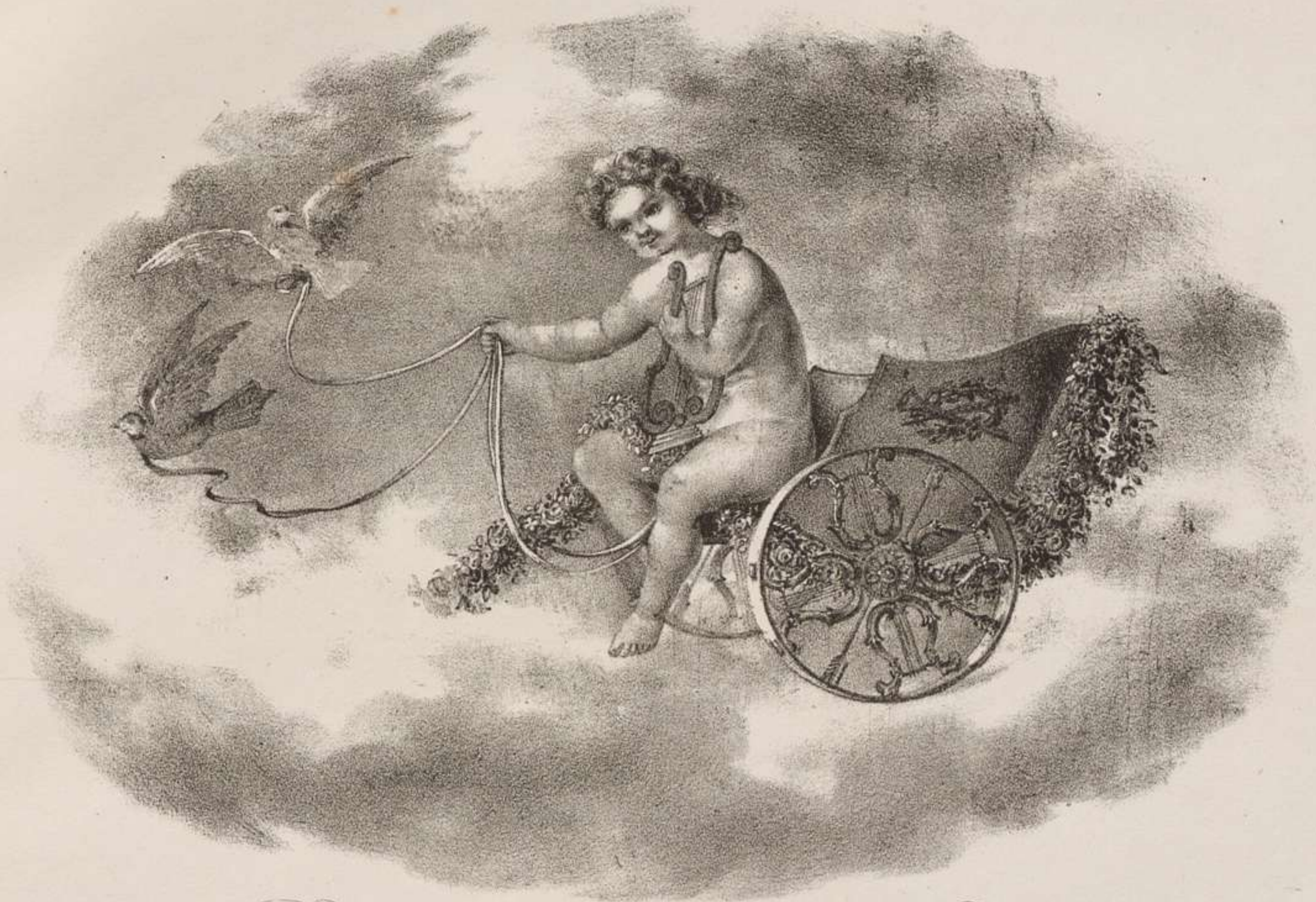
Nº 5. Nº 6.

Pr. 10 Ngr.

Pr. 5 Ngr.

Pr. 7½ Ngr.

119./18.



SECHS GESÄNGE
für
eine Sopran-oder Tenor-Stimme

mit
Begleitung des Pianoforte
componirt u. gewidmet
seinem Freunde

M. S U L G E R

Fürstlich Fürstenbergischen Hofrath

von

J. W. Kalliwoda.

Op. 54.

Pr. 1 Rthlr. 10 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG

im Bureau de Musique von C. F. Peters

Engetragen in das Vereinsarchiv

2497.



119./18.

Nº 1. ODE.

Moderato con sentimento.

J.W. Kalliwoda. Op. 54.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Will - kom - men, sil - ber - ner Mond, schö - ner, stil - ler Ge - führt' der

Nacht. Will - kom - men, sil - ber - ner

Mond, schö - ner, stil - ler Ge - führt' der Nacht. Du entfliehst?

f Ei - le nicht, bleib, Ge - dan - ken Freund! bleib, Ge - dan - - ken Freund! ei - le

nicht, bleib! *p* bleib! *f* Se - het, er bleibt, er bleibt, das Ge - wölk wall - te nur

hin, das Ge - wölk — wall - te nur hin, *p* wall - te

hin, *pp* wall - te hin.

p
Des May - es Er - wa - - - - chen ist nur

schö - ner noch wie die Som - mernacht, wenn ihm Thau, hell wie Licht, aus der

p

Lo - cke träuft, und zu dem Hü - gel herauf

ere - - - seen - - - do.

f

röth - lich er kömmt.

p
Des May - - - es Er -

wa - chen ist *f* schö - - ner noch wie Sommernacht, *p* wenn ihm Thau, hell wie

Licht, hell wie Licht, aus der Lo - cke träuft, *pp* und zu dem

Hü - gel herauf *f* röth - lich er kömmt. *pp* Ihr Ed - - le -

ren, es be - wächst eu - re Maa - le schon ern - stes Moos!

p
O wie war glück - - lich ich, o wie

war glück - lich ich, o wie war glück - lich

f
ich, als ich noch mit euch sa - - he sich

rö - then den Tag, *p* schim - mern die Nacht, O wie

war glück - lich ich, glück - lich ich, *f* als ich

noch mit euch sa - he sich rö - then den Tag, *p* schim - mern die

Nacht, schim - mern die Nacht,

pp schim - mern die Nacht. Klopstock.

Nº 2. IM THALE.

Allegro appassionato.

Con passione.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Es rau - schen die Was-ser, es

knar - ret die Sä - ge, fern tö - nen des Hammers ge - wich - ti - gen Schlü - ge;

es dam - - pfen die Hö - hen, da leuch - tet der Strahl

der sin-ken-den Son - ne dem Wan - drer durch's Thal. O!

sag' mir mein Herz, was be - deu - tet dein Po - chen, dann wie - der dein

Sto - cken, als wärest du ge - bro - chen? O! Thrä - nen was tre-tet ihr wie-der her -

aus? Wohl bleibt ihr nicht gern in dem brennenden Haus!

Es rau - schet das Was - ser, zu

mir — stür-ze nie - der, ich küh - - le den Schmerz der er - mat - ten - den

Glie - der; es knur - ret die Sä - ge: dir säg' ich ein

Haus, da ruhst du zur *p* fro - heren Wan - - de-rung aus.

p

sempre piano.

con dolcezza.

p Da

wan - - delt und sin - get durchs Wie - sen - ge - fil - de der

lächelnden Mül - le - rin En - gels - ge - bil - de, sie

sin - get ein Lied - chen von sil - ber - nem Klang, sie

sin - get ein Lied - chen von sil - ber - nem Klang: mein

Herz-al-ler-lieb-ster, mein Herz-al-ler-lieb-ster, *f* wo weilst Du?

p wo weilst Du so lang? *f* wo weilst Du so lang? *p* Es

ere - - - - - seen - - - - - do.
dun - - - - - keln die Hö - - - - - hen, im Wan - - - - - drer wird's hel - - - - - le,

ver - - - - - sie - - - - - get der Thränen ver-zeh-ren-de Quel - - - - - le;

p es klappern die Räder: Herz, schla-ge frisch

zu! es klap-pern die Räder: Herz, schla-ge frisch zu! *p* am

lie - - ben - den Her - zen da fin - dest du Ruh! — am

lie - - ben - den Her - zen da fin - dest du Ruh! — Schmetzler.

Nº3. LIED.

Adagio.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Wo bist du hin, mein Hoffnungsstern, ach mir so
 fern, bist mit süßem Prangen andern aufge - gan - - gen.
 Er - hebt euch, ihr rau - schen-den A - - bendwin - de,
 schlägt an die Brust, weckt al - le töd - ten-de Lust, al-len To-des-schmerz, dass das

Herz, getränkt von blut'gen Thrü - - nen, brech' in trost-lo-sem Seh - nen.

Was lispelt ihr so linde, so traulich, ihr dunklen

Bäume, was blickt ihr, gold'nen Himmels - säume, so freundlich hin - ab?

Zeigt mir mein Grab, das ist mein Hoffnungs-ha-fen, werd' un - ten ru - hig schla - fen. Hoffmann.

Nº 4. SOLDATENLIEBE.

Tempo di marcia.

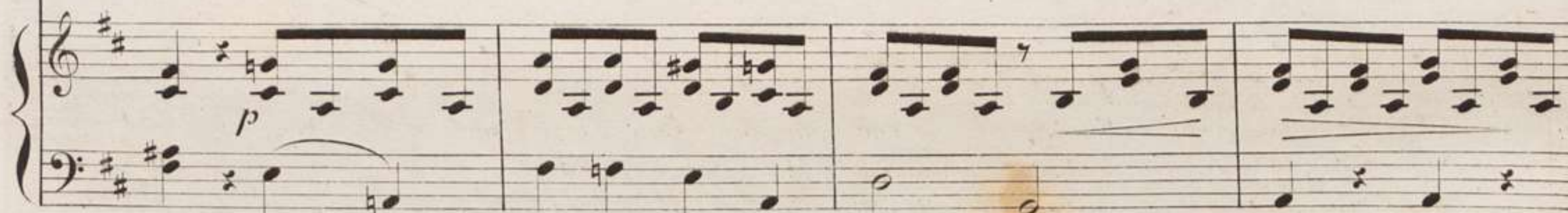
PIANOFORTE



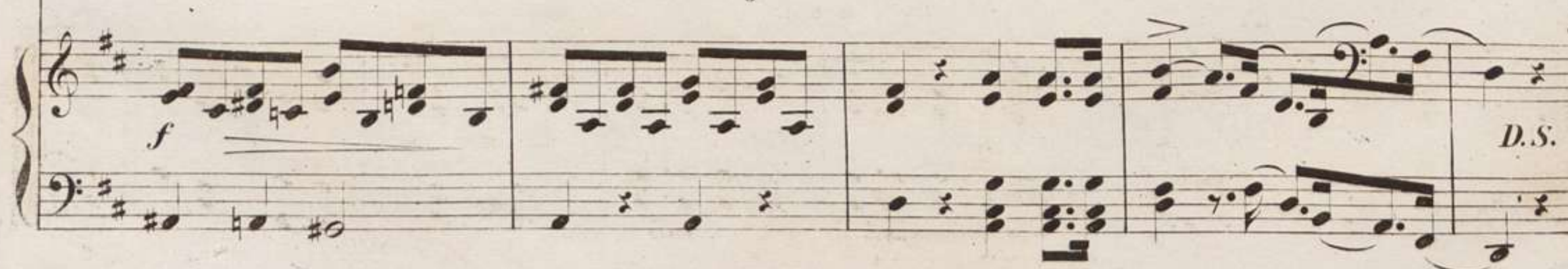
V.1. Steh' ich in fin - sterer Mit - ter - nacht so ein - sam auf der fer - nen
 V.2. Als ich zur Fah - ne fort ge - müsst, hat sie so zärt - lich mich ge -
 V.3. Sie liebt mich noch, sie ist mir gut, drum bin ich froh und wohl - ge -



1. Wacht, so denk' ich an mein fer - nes Lieb, ob mir's auch treu und hold ver -
 2. küsst, mit Bän - dern mei - nen Hut ge - schmückt, und wei - nend mich an's Herz ge -
 3. muth; mein Herz schlägt warm in kal - ter Nacht, wenn es an's treu - e Lieb ge -



1. blieb, ob mir's auch treu und hold ver - blieb.
 2. drückt, und wei - nend mich an's Herz ge - drückt.
 3. dacht, wenn es an's treu - e Lieb ge - dacht.



D.S.

V.4. Jetzt bei der Lam - pe mil - dem Schein, gehst Du wohl in Dein Käm - mer -
 V.5. Doch wenn Du trau - rig bist und weinst, mich von Ge - fahr um - run - gen
 V.6. Die Glo - cke schlägt, bald naht die Rund' und löst mich ab zu die - ser

4. lein, und schickst Dein Nacht - ge - bet zum Herrn, auch für den
 5. meinst, sei ru - hig, bin in Got - tes Hut, er liebt ein
 6. Stund; schlaf wohl im stil - len Käm - mer - lein, und denk' in

4. Lieb - sten in der Fern', auch für den Lieb - sten in der Fern'.
 5. treu Sol - da - ten - blut, er liebt ein treu Sol - da - ten - blut.
 6. Dei - nen Träu - men mein, und denk' in Dei - nen Träu - men mein.

Das erste und

zweite mal.

Das dritte mal.

— N^o 5. —

LIED EINES SCHWEIZERKNABEN.

Moderato.

f risoluto.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Mein Arm wird stark und gross mein

Muth, gieb Va - ter mir ein Schwert, verach - te nicht mein jun - ges

Blut, ich bin der Vä - ter werth! *p* Ich fin - de fürder kei - ne

Ruh im *p* wei - - chen Kna - ben - stand, *f* gern stürb' ich Va - ter, stolz wie

The musical score is written for voice and piano. The voice part is in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The piano accompaniment is in two staves, treble and bass, with a key signature of one flat. The tempo is marked 'Moderato.' and the dynamics range from *f* (forte) to *p* (piano). The lyrics are in German and describe a Swiss boy's bravery and devotion to his father.

Du, p den Tod für's Va - ter - land, f gern stürb' ich Va - ter, stolz wie

Du, p den Tod für's Va - ter - land. p Schon

früh in mei-ner Kindheit war, f mein täglich Spiel p war Krieg, im

Bet - te träumt' ich nur Ge - fahr f und Wun - den nur und Sieg; p mein

Feld - ge - schrei er - weckte mich aus mancher Her - manns - schlacht, noch

f jüngerst ein Schwerthieb, welchen ich dem Feinde zu - ge - dacht, dem Feinde zu - ge - dacht.

Als neu - lich teut - scher Krie - ger Schaar auf

die - ser Stras - se zog, *p* und wie ein Vo - gel der Hu - sar das

Haus vor - ü - ber flog, *p* da gaff - te starr und freu - te sich der Knaben fro - her Schwarm, ich

ritard. a - ber, Va - ter, *p* härmte mich, *f* und prüf - te, und prüf - te mei - nen Arm, *ff* und

Tempo!

prüf - te, prüf - te meinen Arm. Nach F. L. Stolberg.

№ 6. DAS AUGE DER NACHT.

Andante.

SINGSTIMME.



PIANOFORTE.



paar, — *f* sieht die Lei - den und die Lust in der tie - fen

p Men - schen - brust, lauscht durch ei - nen Sil - ber - schlei - er ei - nes ar - men Sän - gers

Lei - er. *p* Und auf wen es nie - der schaut wird es bald mit

ihm vertraut, gleich als frög' es lie - bend an: hat Dir je - mand weh ge - than?

Deinen Schmerz musst du mir klagen und ich hel-fe dir ihn tragen!

f Blitzt dann von der Al-pen

Schnee, tau - chet in die wei - te See, *p* strah-let dann mit fri - schem

Glanz — gaukelnd auf der Wel - len Tanz, — küsst durch's Fen - ster in das

Stüb - chen mei - nes Mäd - chens Wan - - gen - grüb - chen.

p Auge das dort droben wacht, holder Freund in

stil - ler Nacht, der den Schlummer uns versüsst, trauter Mond sei mir gegrüsst,

al - len Ru - hen - den hie - nie - den goldne Träume, goldnen Frie - den. Schnetzler.

FINE.